AUGEN AUF UND OHREN SPITZEN

EIN ERKUNDUNGSQUIZ DURCH DIE VERENASCHLUCHT

HERZLICH WILLKOMMEN
IN DER VERENASCHLUCHT

Es freut uns, dass Du mit uns diese spannende **Kulturlandschaft** erkunden willst. Wir sind eine Naturforscherin, ein französischer **Baron,** ein Gesteinsforscher und eine **Wallfahrerin.** Wir lieben die Verenaschlucht und haben alle unsere ganz eigenen Lieblingsplätze. Dieses Gebiet ist nämlich sehr vielfältig. Es ist ein Naturschutzgebiet, ein romantischer Landschaftsgarten, ein Waldpark, ein Steinbruch und ein religiöser Bezirk.

Damit Du diese Kulturlandschaft genauso betrachten kannst, wie wir sie sehen, findest Du hier ein Quiz mit Beobachtungsfragen.

Natürlich gehen wir vier nicht auf den gleichen Wegen. Jeder von uns interessiert sich für anderes. Mit wem willst Du mitgehen? Du musst Dich entscheiden!

Ein einzelner Weg dauert rund 60 Minuten. Unsere Spaziergänge sind auf einer Karte eingezeichnet, die Du siehst, wenn Du dieses Büchlein auffaltest. Auf der Karte ist auch angegeben, wo Du die Informationen zu den Quizfragen finden kannst. Ebenso gibt es dort ein paar Tipps und Hilfestellungen. Wir haben auch diejenigen Wörter erklärt, welche in den Texten **fett** markiert sind.

Falls Du bei den Antworten auf die Quizfragen nicht ganz sicher bist, haben wir einen QR-Code eingefügt, der Dich zu den Lösungen führt – Du findest sicher jemanden, der Dir dazu sein Smartphone ausleiht.

Einsiedelei

Der Legende nach soll hier bereits um das Jahr 300 herum die Heilige Verena als Einsiedlerin gelebt haben. Zum heutigen religiösen Zentrum ist die Einsiedelei seit dem 13. Jahrhundert geworden. Lange gelangte man nur via Rüttenen hierher. Erst im 17. Jahrhundert wurde der Weg zur Kreuzenkapelle gebaut.

Steinbruch

Schon die Römer bauten hier Kalkstein für Bauwerke ab. Im 17. Jahrhundert wurde noch mehr Stein benötigt, z.B. für die Schanzenmauern und die St. Ursen-Kathedrale in Solothurn. Um 1860 waren 11 Steinbrüche in Betrieb, welche unter anderem Material für Eisenbahnbrücken lieferten. Heute wird kein Stein mehr abgebaut.

Verenaschlucht

Im 18. Jahrhundert wurde die wilde und unzugängliche Verenaschlucht als schöne Landschaft «entdeckt». Man begann die Schlucht mit Wegen, Brücken und Sitzbänken auszustatten. 1810 wurde die Gesellschaft Einsiedelei St. Verena gegründet, welche den Weg pflegte und Denkmäler einfügte.

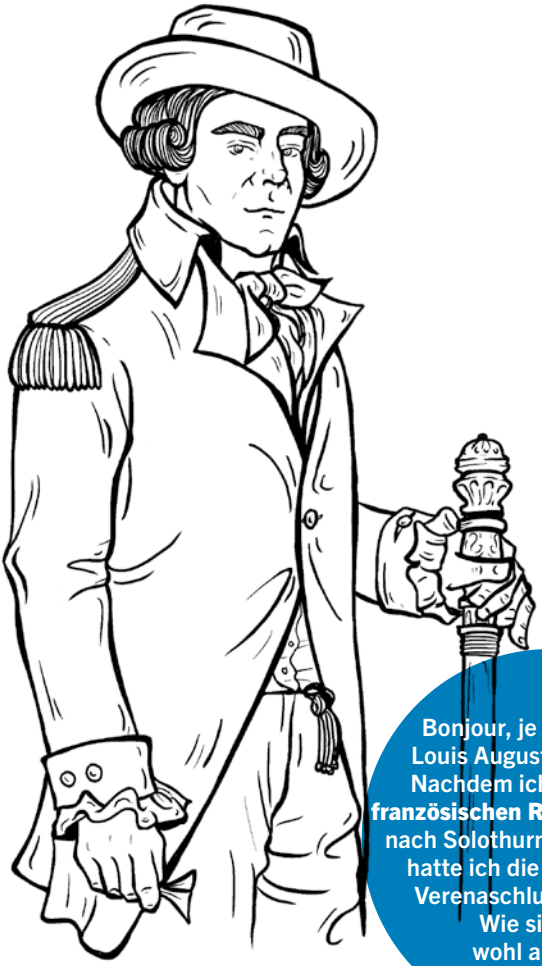
Waldpark

Die Wengistein-Anlage war der Anfang eines Waldparkes, der Ende des 19. Jahrhunderts erweitert worden war. Der Stein erinnert an zwei Ereignisse, welche die Eigenschaften Menschlichkeit und (religiöse) **Toleranz** als typisch solothurnisch beschreiben. Er wurde für **lokalpatriotische** Feiern verwendet.

Naturschutzgebiet

1972 wurde das Gebiet Einsiedelei, Kreuzen und Martinsfluh vom Kanton Solothurn zum Naturreservat erklärt. Im Gebiet sollen verschiedene Lebensräume schutzwürdiger Pflanzen und Tiere erhalten und gepflegt werden. Dazu werden Interessen des Naturschutzes, der Naherholung und der naturverträglichen Nutzung aufeinander abgestimmt.

BARON



Bonjour, je suis le Baron Louis Auguste de Breteuil. Nachdem ich 1789 vor der **französischen Revolution** in Paris nach Solothurn fliehen musste, hatte ich die Schönheit der Verenaschlucht entdeckt. Wie sie heute wohl aussieht?

Gib Acht!

Dieser Weg durch die Verenaschlucht hat mich eine Menge Francs gekostet! Und noch heute wird viel Geld für die Pflege dieser Landschaft ausgegeben. Achte Dich schon nur mal auf die unterschiedlichen Brücken – siehst Du die Veränderungen?

B1

In Stein gemeisselt

Schön, wieder einmal hier zu sein. Siehst Du, seit ich 1792 eure Stadt verlassen habe, hat man das Denkmal für mich erneuert. Nebst meinem Namen steht folgendes drauf: «Hanc vallem olim inviam, perviam reddidit» – «Dieses Tal einst unwegsam, jetzt begehbar gemacht!» Zu welchem Zweck ich diesen Weg hier anlegen liess, ist nicht mehr allen Besuchenden klar. Die Leute meinen

A **zum Warentransport von Solothurn ins Dorf Rüttenen,**
B **als gut befahrbarer Radweg oder**
C **um die wild-romantische Natur besser geniessen zu können.**

Was denkst Du?

B2

Denk-mal!

Regarde, nicht nur mir hat man ein Denkmal gewidmet. Seit damals sind in der Schlucht weitere hinzugekommen! Man wollte offenbar, dass wichtige Personen nicht in Vergessenheit geraten. Fällt Dir auf, was an diesen Denkmälern gleich ist?

A **Alle weisen eine rote Schrift auf.**
B **Alle sind direkt in Felswände gehauen.**
C **Alle erinnern an einen Mann und keines an eine Frau.**

B3

Verschwundener Park

Dank mir haben die Solothurner gemerkt, wie schön hier die ganze Umgebung ist. Die Einwohner haben dann begonnen, den Hügel gegen die Stadt hin zu einem Park auszubauen. Noch heute sieht man diese Arbeiten – ein paar Bauten wurden sogar mit Jahreszahlen versehen. Schau Dich nur um. Wo findest Du die Jahreszahlen 1813, 1908, 1912 und 2013?

B4

Dies war mal ein englischer Landschafts-Park. Dazu gehören verschiedene künstliche Elemente. Wenn Du etwas herumspazierst, kannst Du solche finden – teilweise jedoch nur noch Spuren davon. Seit den 1960er Jahren liess man den Park verwildern. In jüngster Zeit ist man daran, ihn wieder in Stand zu setzen. Kreuze an, was es auch hier anzutreffen gibt:

- **Springbrunnen**
- **Brunnen**
- **Ein künstlich angelegter Weiher**
- **Geländer**
- **Runde Pavillons**
- **Aussichtspunkte**
- **In die Bepflanzung geschnittene Sichtachsen**
- **Wege**
- **Folies (Kulissenartige Häuser)**
- **Von Menschen eingefügte Pflanzen**

W1

Bequem oder beschwerlich?

Einst wollten gläubige Menschen auf einem einsamen Waldweg ihren Gebeten nachgehen. Sie schufen einen Kreuzweg. Damals gab es noch keinen Weg durch die Schlucht, also führte der Pfad hier steil den Hang hinauf. In gewissen Abständen errichtete man Kreuze, welche an den **Leidensweg** von Jesus erinnerten. Die Kreuze sind in jüngster Zeit erneuert worden und sollen allen Menschen zum Nachdenken dienen. Der Weg endete damals auf dem sogenannten **Kalvarienberg.** Er ist immer noch zu sehen – aus was besteht er? Aus…

A **drei Kreuzen,**
B **einem Himmelstor,**
C **zwei römischen Säulen?**

W2

Nah und fern

Das Bedürfnis religiös wichtige Stätten aufzusuchen ist weit verbreitet. Im 18. Jahrhundert wären viele Leute gerne nach **Jerusalem** zur Grabkapelle gepilgert.
Weil dies nur den allerwenigsten möglich war, hat man hier Ersatz geschaffen. Trete in die Kapelle ein und finde den Stellvertreter der Grabkapelle. Er besteht aus

A **einem in den Boden eingelassenen und nach Jerusalem weisenden Grabstein.**
B **einem kleinen Nachbau der Kapelle, in die man hineingehen darf.**
C **einer grossen Bilddarstellung, welche die Grabkapelle zeigt.**

W3

Namensgebung

Welch ein magischer Ort!
Auch die Christen fühlten sich von ihm angezogen und erzählten, dass die Heilige Verena hier gelebt habe. Sie soll eine Heilerin gewesen sein, welche die Kranken pflegte. Deshalb wird Verena häufig mit zwei Objekten (Attributen) dargestellt. In der Kapelle findest Du Verena-Statuen, welche die beiden Dinge in den Händen halten.
Es sind dies

A **Salbentopf und Verbandszeug**
B **Heilkräuter und Sichel**
C **Wasserkrug und Kamm**

W4

Seit dem Mittelalter lebt hier immer ein **Einsiedler** oder eine Einsiedlerin. Davon zeugen die gebauten Häuser. Welche sind hier anzutreffen?

- **Einsiedlerhaus**
- **Verenakapelle**
- **Arsenius**höhle
- **Tourismuskiosk**
- **Martinskapelle**
- **Autogarage**

WALLFAHRERIN

Ich bin eine **Wallfahrerin** und suche gerne Orte zum Nachdenken, **Meditieren** und Beten auf. Seit tausenden von Jahren hat die Verenaschlucht Menschen dazu inspiriert. Lass uns ein paar solcher Kraftorte aufsuchen!

Gib Acht!

Es gibt Menschen, welche in der Verenaschlucht die Stille suchen. Doch findet man sie hier? Schliesse mal die Augen für ein bis zwei Minuten und achte darauf, was Du alles hörst. Führe den Versuch einmal bei der Einsiedelei und einmal vor dem Eingang der Schlucht durch. Was hörst Du? Gibt es Unterschiede? Erzählt einander davon.

N1

Ausgeglichene Umweltbedingungen

In die Verenaschlucht fällt wegen der hohen, steilen Felswände das ganze Jahr über nur wenig Sonnenschein. Dämmerlicht, ausgeglichene Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit sind wichtige Lebensbedingungen für die hier lebenden Organismen. Zwei typische Schluchtbewohner sind der Hirschzungenfarn und der Feuersalamander. Der Feuersalamander lebt heimlich. Um ihm zu begegnen, braucht es Ausdauer und Glück – vielleicht läuft dir der schwarzgelbe Lurch ja über den Weg. Einfacher zu beobachten ist der Hirschzungenfarn. Schau dir die Abbildung auf der Rückseite genau an. Entdeckst du ihn in den Felsen am Wegesrand? Betrachte und berühre ihn sorgfältig. Welche zwei Aussagen treffen auf den Hirschzungenfarn zu?

- **Seine Blätter sind klein und derb.**
- **Seine Blätter sind gross und relativ dünn.**
- **Es sind keine Blüten zu sehen.**
- **Seine Blüten sind auffällig bunt.**

N2

Szenenwechsel

Bei den Gebäuden der Einsiedelei ist es mit einem Male heller und freundlicher als im unteren Teil der Schlucht. Kannst du in der Landschaft erkennen, weshalb das so ist? Welche beiden der vier nachstehend genannten Aspekte sind wohl für die Helligkeit verantwortlich?

- **An die Stelle von düsterem Nadelwald tritt nun lichter Laubwald.**
- **Die Felswände treten zurück und der Talboden weitet sich.**
- **Der Wald im Talboden wurde vom Menschen gerodet.**
- **Die Felswände sind nicht mehr so hoch und viel weniger steil.**

N3

Das pure Gegenteil

Wenn man zum Bargetzi-Steinbruch hochkommt, wähnt man sich in einer anderen Welt: Dort oben ist es hell und licht. Vom Frühling bis zum Herbst kann es heiss werden und die Böden trocknen nach Regenfällen schnell ab. Pflanzen und Tiere sind an extreme Helligkeit, Hitze und Trockenheit angepasst. Untersuche den Natternkopf, eine Pflanze, die in einem schönen Bestand links neben dem Weiher wächst (Abbildung auf der Rückseite). Welche Anpassungen an Trockenheit kannst du beobachten?

- **Die Blätter sind gross und ausladend.**
- **Die Pflanze hat derbe, dicke Blätter.**
- **Die ganze Pflanze ist behaart, das schützt sie vor Verdunstung.**
- **Die Pflanze hat weiche, dünne Blätter.**

NATURFORSCHERIN

Hey hallo, ich bin Biologiestudentin und jobbe hier als **Rangerin.** Begleitest du mich auf meinem Kontrollgang? Es gibt vielfältige **Lebensräume** zu entdecken und seltene Pflanzen und Tiere zu erforschen. Let's go!

Beachte den Naturschutz

Schluchten sind einzigartige Landschaftselemente, die seltene Pflanzen und Tiere beherbergen. Das ist ein wichtiger Grund dafür, dass die Verenaschlucht als Naturreservat unter Schutz gestellt geworden war. Dies bedeutet, dass du hier sehr willkommen bist, aber nicht einfach alles tun darfst, was einem so in den Sinn kommen könnte. Überlege dir drei Regeln, an die man sich hier wohl halten muss, und vergleiche deine Ideen mit den Hinweisen auf der Tafel beim Schluchteingang – hast du richtig getippt?

G1

Ein Denkmal zu meinen Ehren

Mitten im Verenabach steht der Amanz-Gressly-Gedenkstein. Er ist ein Findling: Das fliessende Eis der eiszeitlichen Gletscher hat den mächtigen Brocken vom fernen Alpengebirge bis zum Jurasüdfuss transportiert. Er trägt die Inschrift «Dem Geologen Amanz Gressly» und mein Sterbejahr in Römischen Zahlen. Entziffere die Römischen Zahlen (vgl. Rückseite) und finde heraus, in welchem Jahr ich gestorben bin und wie alt ich wurde – ich wurde 1814 geboren.
Welche Antwort ist korrekt?

A gestorben 1856 mit 42 Jahren
B gestorben 1860 mit 46 Jahren
C gestorben 1865 mit 51 Jahren
D gestorben 1872 mit 60 Jahren

G2

Vermächtnis der Erdgeschichte

Ablagerungen aus vergangenen Erdzeitaltern sind als Gesteinsschichten erhalten geblieben. Manchmal sind Reste von Lebewesen darin eingebettet. Diese **Fossilien** ermöglichen durch den Vergleich mit heute faszinierende Rückschlüsse auf versunkene Lebenswelten. In den Bausteinen der Verenakapelle zeugen Versteinerungen wärmeliebender Meerestiere vom tropischen Jura-Meer, das vor 180 bis 150 Millionen Jahren unsere Gegend überflutete. Entdeckst du die Tierreste im Inneren der Verenakapelle?
Zu welchem Typ gehören sie?
(Abbildung auf der Rückseite)

A Ammonit
B Koralle
C Turmförmige Meeresschnecke
D Seeigel

G3

Menschen nutzen Natursteine

Natursteine werden beispielsweise zum Bauen und zur Ausschmückung von Gebäuden, als Pflastersteine für Strassen oder als Grabsteine genutzt. Der Weg eines Blocks aus der Gesteinsschicht bis zum fertigen Produkt benötigt vieler Hände Arbeit: Der Steinmetz verarbeitet Naturstein zu Bauteilen. Steinsetzer bauen und reparieren Strassen, Wege und Plätze aus Naturstein. Die Steinbildhauerin fertigt Grabsteine, Brunnen und plastische Objekte an. Steinwerkerinnen und **Marmoristen** bearbeiten Naturstein maschinell oder mit Hilfe des Computers z.B. zu Steinplatten für Böden. Schau dich im Bargetzi-Steinbruch um.
Welche der folgenden Aussagen trifft gemäss deiner Beobachtungen für das Gebiet nicht zu?

A Die Spuren der Arbeit von Steinsetzern sind hier allgegenwärtig.
B Viele Objekte geben hier einen Einblick in das Schaffen der Steinbildhauer.
C Grosse Steinplatten, die später von Steinwerkerinnen beispielsweise zu Küchenabdeckungen verarbeitet werden, sind hier zwischengelagert.

GEOLOGE

Gestatten! Mein Name ist Amanz Gressly, als **Geologe** und Kenner des Juragebirges war ich einst weit über die Schweiz hinaus bekannt. Komm mit, ich zeige dir Rätselhaftes zu Fels und Stein in der Verenaschlucht. On y va!

Beachte:
Wasser ist stärker als Fels

Dass beharrlich fliessendes Wasser Fels abtragen und formen kann, hat Menschen schon immer fasziniert. Im und um das Bachbett des Verenabachs sind die Spuren der **Wassererosion** allgegenwärtig. Halte deine Hand in den Bach und spüre den Widerstand des Wassers – seine Reibung am steinernen Untergrund reicht aus, um die Felswände zu modellieren und kantige Steine zu Kieseln zu runden. Nimm einen schönen Kiesel als erstes Objekt deiner neuen Sammlung von Naturgegenständen mit nach Hause.

IMPRESSUM

Idee und Anregung
Fraenzi Neuhaus, Lions Club Solothurn-Aare,
Pädagogische Hochschule FHNW

Konzept und Texte
Dr. Peter Keller, Dr. Pascal Favre,
Pädagogische Hochschule FHNW

Illustration Antonia Vögeli, Solothurn

Zeichnungen Fraenzi Neuhaus, Solothurn

Druck Druckerei Uebelhart, Rüttenen

Solothurn 2020

myclimate neutral Druckerei
myclimate.org/01-20-187517

Sponsoren und Partner
Bürgergemeinde Solothurn
Einwohnergemeinde Solothurn
Däster-Schild-Stiftung
Gesellschaft Einsiedelei St. Verena
Lions Club Solothurn-Aare
Max-Müller-Fonds
Pädagogische Hochschule FHNW
Stiftung Strüby
Region Solothurn Tourismus